

Michael Christoph Brandenburg

Das vielfache Zeugniß von dem vortreflichen Lobe, Der weyland ... Frau Magdalena Sophia gebohrnen von Brokdorff, Vermählten von Witting, Nachdem Derselben preißwürdiger Lebens-Wandel Welcher sich den 21. Julii 1696. angefangen hatte, den 7. Junii 1740. zu Lübeck durch ein seeliges Ende gecrönet war, Zu Ihrem höchst-verdienten Nachruhm von einem aufrichtigen Freunde in einer Ode vorgestellt

Lübeck: gedruckt bey Christian Henrich Willers, [1740]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1786484471>

Druck Freier  Zugang



① 6 v 5
2780-4°



fehlt bei Goedike

0675

2780-40

Das
vielfache Zeugniß

von dem vortreflichen Lobe,

Der weyland

Hochwolgebornen Frau,

S R M S

MAGDALENA SOPHIA

gebornen von BROKDORFF,

Bermählten von WITTING,

Nachdem

D S R M S S S B S S

preißwürdiger Lebens-Handel

Welcher sich

den 21. Julii 1696. angefangen hatte, den 7. Junii 1740.

zu LÜBECK

durch ein seeliges Ende gecrönet war/

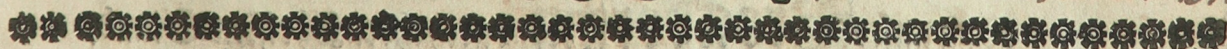
Zu Ihrem

höchst=verdienten Nachruhm

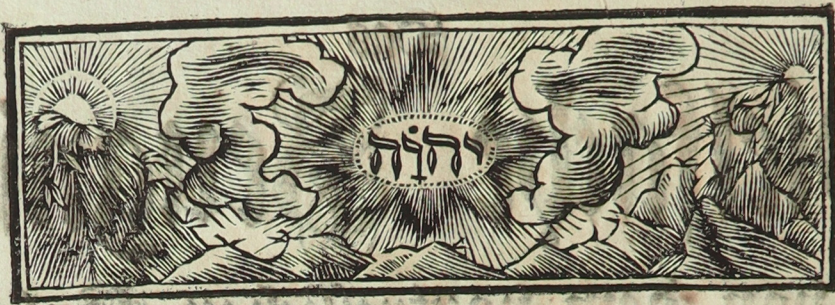
von einem aufrichtigen Freunde

in einer D S S vorgestellt.

Auctor Brandenburg



Lübeck, gedruckt bey Christian Henrich Willers.



Sind wenn ich sonst auch lebenslang
Kein Lob-Lied anzustimmen wüßte:
So wäre dis doch ein Gesang,
Den ich der Wahrheit opfern müßte.
Nur auf! Erkenntlichkeit und Pflicht!
Was schreckt euch meiner Dicht-Kunst Blöße?
Der echten Tugend Glanz und Gröffe
Nimt wol ein Zeugnis an, heischt aber kein Gedicht.

Kommt, Leser, deren edler Geist
Nach einer wahren Hoheit trachtet:
Seht hier, was groß und rühmlich heisst;
Was Welt und Himmel schätzbar achtet.
Gebt acht auf diese Leichen-Bahr:
Denn eine Freundin wird begraben,
Die ohne Widerspruch erhaben,
Vor Gott und vor der Welt ausnehmend edel war.

Such reikt vielleicht ein Wapen-Schild;
Ihr fragt vielleicht nach Helm und Fahnen:
Der Vorzug gelte, was er gilt;
Hier zeigt er sich von hundert Ahnen.
Doch das ist nur entlehnte Pracht:
Was hilft ein Stamm-Baum ohne Tadel?
Wenn nicht der Christen höchster Adel
An Tugend und Verdienst die Zweige fruchtbar macht.

Von oben her geböhren seyn,
Ist mehr als hoch- und wol-geboren:
An Ihr traff beydes herrlich ein;
Dies Lob bleibt ewig unverlohren.
Durch Abkunft und ein ehlich Band
War Ihr ein edler Stand geworden:
In einen höhern Ritter-Orden
Kam unsre **Brockdorffin**, durch ihren Christen-Stand.

Mein Gott, wie stund zu Dir allein
Ihr seligmachendes Vertrauen!
Wie war Ihr Glaube doch so rein,
Nur Jesu Leiden anzuschauen!
Doch o wie ließ auch voller Kraft
Sich in Geberden, Wort, und Wercken
Lebendig und geschäftig mercken
Des wahren Glaubens Frucht, Erfolg, und Eigenschaft.

Mit welcher Demuth pflegte Sie,
O Herr, vor deinen Thron zu treten:
Kein selbsterwähltes Wenn und Wie
Entkräftigte Ihr brünstig Beten.
Wie eifrig war für Deinen Ruhm,
Wie ämbtig in des Nächsten Liebe,
Wie ruhig in dem Hoffnungs-Triebe
Ihr Gottgelassnes Herz, Ihr thätig Christenthum.

Ach Freund, dem Gott und Ihre Wahl
Ein so vortrefflich Herz geschenktet:
von Witting! trauriger Gemahl,
Wie hat Dich nun Ihr Tod gekränkert.
Wol recht verehrt du dieses Grab
Mit trost-begierigem Gemühte:
Von Ihrem Wehrt' und Ihrer Güte
Legt Dein bethrantes Aug' ein würdig Zeugniß ab.

Jedoch, mein Freund, nicht Du allein
Wirst von der Wahrheit aufgefodert:
Es muß ein Volk von Zeugen seyn,
Wie rein und hell Ihr Licht gelodert.
Ja, ja, es seufzt mit banger Brust
Der Armuth trauriges Gedränge:
Sie rühmen Ihrer Wolthat Menge,
Die öfters ihnen nur, und Gott allein bewußt.

Zeugniß! das da gültig ist,
Und von vortrefflichem Gewichte:
Mit solchen Früchten prangt ein Christ,
Hier und vor jenem Welt-Gerichte.
Es würkt sie Gottes ewger Geist:
Sie sind des Glaubens echte Proben:
Der Heyland selber will sie loben:
Wer ist es, der sie nicht des Nachruhms würdig heisst?

Nach Du, O Lehrer selbst, tritt auf,
Durch den sie sich mit Gott versöhnte;
Bezeuge, wie den schönsten Lauf
Ein unvergleichlich Ende krönte.
Wie ward nicht Ihre Seele wach!
Wie fing Ihr Geist nicht an zu leben!
Als bey dem letzten Abschied-geben
Ihr nun geschlossener Mund von Gott und Himmel sprach.

Ach Wittwer! laß nur deinen Schmerz
Durch Blicke, Wort, und Thränen sprechen.
Doch laß auch Dein erleuchtet Herz
Der Traurigkeit Gewölk durchbrechen.
Erhebe den gebeugten Sinn!
Hiernieden quält ihn Grab und Höhle:
Dort oben schaue Deine Seele
Den seligen Triumph von Deiner **Brotdorffin.**

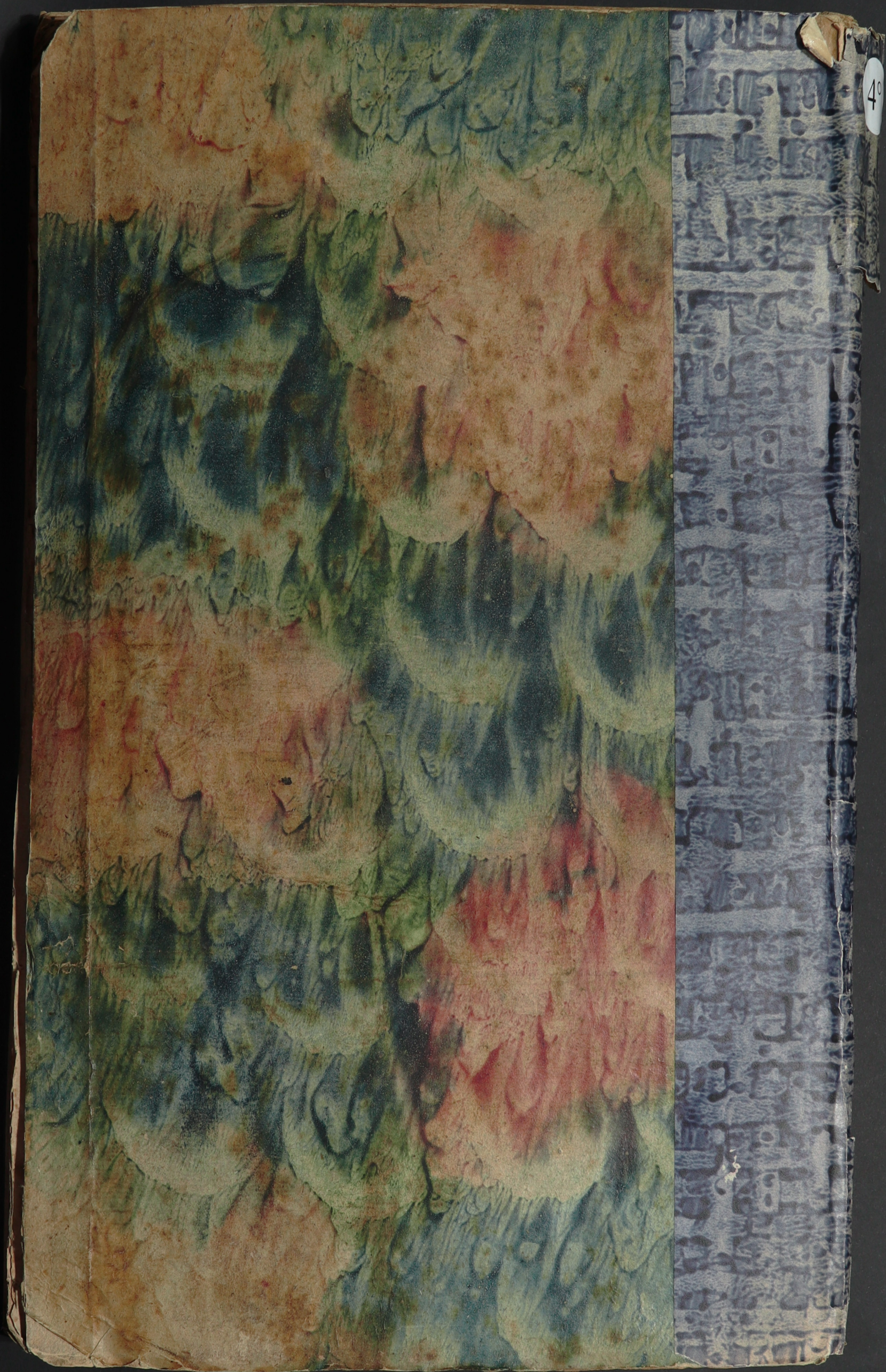
Komm nun, o Wahrheit, komm, und sprich,
Ob mir ein schmeichelnd Wort entfallen.
Ach seht! der Himmel öffnet sich;
Und Engel-Stimmen hört man schallen.
Sie rufen: **Gott empfängt sein Kind.**
O großer Beyfall meiner Lieder!
Die Ehrfurcht legt den Griffel nieder:
Was braucht man meines Ruhms, wenn Engel Zeugen sind.



S

LBMV SchwerIn 33
33\$001696793





Wem Gott, wie stund zu Dir allein
Ihr seligmachendes Vertrauen!
Wie war Ihr Glaube doch so rein,
Nur Jesu Leiden anzuschauen!
Doch o wie ließ auch voller Kraft
Sich in Geberden, Wort, und Wercken
Lebendig und geschäftig mercken
Des wahren Glaubens Frucht, Erfolg, und Eigenschaft.

Mit welcher Demuth pflegte Sie,
O Herr, vor deinen Thron zu treten:
Kein selbsterwähltes Wenn und Wie
Entkräftigte Ihr brünstig Beten.
Wie eifrig war für Deinen Ruhm,
Wie ämbtig in des Nächsten Liebe,
Wie ruhig in dem Hoffnungs-Triebe
Ihr Gottgelassnes Herz, Ihr thätig Christenthum.

Freund, dem Gott und Ihre Wahl
so vortrefflich Herz geschenktet:
In Witting! trauriger Gemahl,
hat Dich nun Ihr Tod gekränkelt.
I recht verehrst du dieses Grab
trost-begierigem Gemühte:
Ihrem Wehrt' und Ihrer Güte
Dein bethrantes Aug' ein würdig Zeugniß ab.

ch, mein Freund, nicht Du allein
st von der Wahrheit aufgefodert:
muß ein Volck von Zeugen seyn,
rein und hell Ihr Licht gelodert.
ja, es seufzt mit banger Brust
Armuth trauriges Gedränge:
rühmen Ihrer Wolthat Menge,
öfters ihnen nur, und Gott allein bewußt.

eugniß! das da gültig ist,
von vortrefflichem Gewichte:
solchen Früchten prangt ein Christ,
und vor jenem Welt-Gerichte.
würkt sie Gottes ewger Geist:
sind des Glaubens echte Proben:
Heyland selber will sie loben:
ist es, der sie nicht des Nachruhms würdig heisst?

